

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Fachausschusses für Bildung, Soziales, Kultur und Sport

Sitzungstag: 16.03.2015	Sitzungsbeginn: 16:30 Uhr	Sitzungsende: 19:00 Uhr	Sitzungsort: Ortsamt Hemelingen Sitzungssaal 1.OG
-----------------------------------	-------------------------------------	-----------------------------------	--

Anwesend waren:

Vom Ortsamt Hemelingen:

Herr Ullrich Höft - Vorsitzender u. Schriftführer

Vom Fachausschuss Bildung, Soziales, Kultur und Sport:

Herr Jens Crueger - in Vertretung für Hans-Peter Hölscher
Frau Gaby Bredow - in Vertretung für Hannelore Freudenthal
Herr Uwe Jahn - in Vertretung für Heike Germann
Frau Christa Komar
Herr Kai Kaufmann
Frau Simone Hoyer
Herr Robert Hempel

als Gast:

Herr Helmut Kehlenbeck von der Senatorin für Bildung und Wissenschaft
VertreterInnen der Hemelinger Schulen

TOP 1: Genehmigung des Protokolls vom 26.01.2015

Das Protokoll wurde einstimmig genehmigt.

**TOP 2: Vorbereitung einer umfassenden Erörterung von Themen mit Vertretern
der Bildungsbehörde in der Beiratssitzung am 16.04.2015**

- Auswertung der Schulbesuche in 2014
- Weiterentwicklung der Oberschule Sebaldsbrück
- Weiterentwicklung des Förderzentrums Dudweiler Strasse
- Vorkurse und Integration von Flüchtlingen in Regelklassen

zum Einstieg in die Diskussion trägt der Vorsitzende den überarbeiteten Entwurf eines Beschlussvorschlages für den Beirat Hemelingen vor. Die Forderung, die Zuweisung von Sozialarbeiterstunden und Förderstunden stärker an den konkreten sozialen Daten der in der jeweiligen Schule befindlichen Kinder zu orientieren, als an dem Sozialindikator, den die Schüler aus ihrem Ortsteil mitbringen, wird von den anwesenden Vertreterinnen der Schulen unterstützt. Von der Grundschule Brinkmannstraße wird darauf hingewiesen, dass sie Probleme mit der Ausstattung an

Sonderpädagogen und anderen Förderkräften hat, weil in den Klassen überproportional viele Kinder mit Förderbedarfen unterschiedlicher Art zusammen geballt sind.

Frau Bardenhagen von der Ganztagsgrundschule Parsevalstraße weist darauf hin, dass die bildungsnahen Eltern die Schule meiden könnten, wenn nicht sichergestellt ist, dass sie eine gute sachliche und personelle Ausstattung aufweist. Sobald diese Eltern daran zweifeln, werden Sie Schulen in anderen Stadtteilen anwählen. Dies führt in den Klassen zur Entmischung mit der Folge, dass keine optimale Sprachförderung mehr möglich ist weil ein wesentlicher Faktor für die Qualität der Sprachförderung wegfällt. Die Kinder mit sprachlichen Problemen finden dann unabhängig von dem Einsatz der Lehrkräfte zu wenig Anlässe zum korrekten Sprechen.

Von Seiten der Grundschule Glockenstraße wird betont, dass sie anders als es im Beschlussvorschlag aufgeschrieben ist, durchaus den Antrag, sich zur gebundenen Ganztagschule weiterzuentwickeln, gestellt habe. Die Bereitschaft dazu sei auch von Schulleitung und Kollegium beim Besuch durch den Ausschuss im Februar 2014 betont worden.

Frau Lehnhardt von der Grundschule Mahndorf weist auf besondere Förderbedarfe hin, die dadurch entstehen, dass sich die sozialen Verhältnisse im Ortsteil sehr schnell verändern. Ausweislich des neuen Armuts- und Reichtumsberichtes gehört Mahndorf zu den Ortsteilen mit einer auffällig negativen Entwicklung in den letzten drei Jahren. Hier muss nach ihrer Ansicht in der Schule aber auch über einen runden Tisch mit allen Trägern der Sozialarbeit unter Koordinierung durch das Ortsamt intensiv nachgedacht werden.

Zum Thema Weiterentwicklung der Oberschule Sebaldsbrück berichtet Frau Bundesmann zunächst davon, dass aufgrund der Anwahlen unter Berücksichtigung der Schüler mit Inklusionsbedarf voraussichtlich drei Klassen des fünften Schuljahres neu aufgemacht werden können. Inzwischen hätte es auch Gespräche gegeben über die anstehende Modernisierung mindestens eines Pavillons. Die Vertreter des Ressorts hätten versichert, dass die erforderlichen Mittel zur Verfügung stehen. Die rechtzeitige Fertigstellung noch vor dem Beginn des Schuljahres 2015/2016 hängt jetzt von der Schnelligkeit bei Immobilien Bremen ab. Der Beirat wird dieses Thema in seiner Sitzung am 16.4.2015 erneut aufrufen.

Zum Thema Weiterentwicklung des Förderzentrums Dudweilerstraße wird vom dortigen Leiter Herrn Rieling deutlich gemacht, dass es nicht darum gehen kann, dass die Schüler einfach von einem Klassenraum zum anderen verlagert werden, sondern dass mit den Klassenräumen auch eine Infrastruktur verbunden ist, die Voraussetzung für interessanten abwechslungsreichen Unterricht ist, wobei er darauf hinweist das an der Dudweilerstraße zurzeit dem Handlungs- und Erlebnisorientierten Unterricht ein großes Gewicht zukommt. Die baulichen und räumlichen Voraussetzungen für eine Fortsetzung dieses Angebotes sind sinnvollerweise an der Oberschule Sebaldsbrück für bis zu drei Jahre nicht zu schaffen. Insofern lehnt er die Überlegung, die Förderzentrumsklassen dorthin zu

verlagern, ab. Frau Bundesmann betont, dass die Schule auch für die nächsten beiden Jahre noch ein viel zu fragiles Konstrukt darstellt, als dass man sie mit der Unterbringung irgend einer anderen Schule noch zusätzlich belasten könnte. Insofern lehnt sie diese Überlegungen ebenfalls kategorisch ab. Sollte in der Sitzung am 16.4.2015 die Bildungsbehörde keine neuen Überlegungen zur Zukunft des Förderzentrums vortragen können wird der Beirat den bisherigen Beschlussvorschlag im Sinne der beiden Schulleitungen verschärfen und die Lösung mit der Verlagerung der Klassen des Förderzentrums an die Oberschule Sebaldsbrück ablehnen.

Zum Thema Vorkurse und Integration von Flüchtlingen in Regelklassen erläutert Herr Kehlenbeck anhand der dem Protokoll beigefügten Präsentation den derzeitigen Umfang der eingerichteten Vorkurse und der Verteilung der zugewanderten Schüler auf die verschiedenen Schulen und die über die Vorkurse hinausgehenden Fördermaßnahmen. Z. Zt. reichen Zahl und Umfang der Vorkurse und Fördermaßnahmen und auch die räumlichen Bedingungen gerade aus. Wenn aber die Zuwanderung im aktuellen Umfang anhält, muss an vielen Stellen umfangreich nachgesteuert werden. Ein Problem, das auch von den Vertretern der Schulen angesprochen wird, sind die Zuwandererkinder die aus der Armutzuwanderung kommen und bei denen es bisher an Schulbildung gefehlt hat bis hin zum Analphabetismus. Der hieraus resultierende Förderbedarf wird nach Auffassung der Vertreterinnen der Schulen nicht ausreichend abgedeckt. Herr Kehlenbeck bestätigt das ist hier ein Problem gibt.

Alle vier Themen werden nach Klärung verschiedener Fragen und unter Berücksichtigung neuer Informationen am 16. April 2015 in der Beiratssitzung erneut erörtert. Bis dahin wird auch an den Beschlussvorschlägen weiter gearbeitet.

TOP 3: Verschiedenes

Frau Dr. Bammann und Frau Peplies stellen das Projekt AEQUIPA – OUTDOOR ACTIVE anhand der anliegenden Präsentation vor. Es geht um Primärprävention für gesundes Altern. Sie haben den Stadtteil Hemelingen als geeignete Pilot-Gemeinde identifiziert. Der Ausschuss begrüßt das Projekt und sagt seine Unterstützung zu.

Gez. Höft
Vorsitzender und Schriftführer

Gez. Komar
Sprecherin



OUTDOOR ACTIVE

**Entwicklung eines gemeindesbasierten
Bewegungsprogramms
für die Altersgruppe 65-75**

Teilprojekt 3 des BMBF-geförderten AEQUIPA-Forschungsverbund

AEQUIPA Präventionsnetzwerk

- Neues Präventionsnetzwerk für gesundes Altern in der Metropolregion Bremen-Oldenburg: AEQUIPA.
- AEQUIPA
 - Ziel: Förderung der körperlichen Aktivität in der Altersgruppe: 65-75 Jahre
 - Finanzielle Förderung durch BMBF
- OUTDOOR ACTIVE:
 - Teilprojekt an der Universität Bremen
 - Projektleitung: Dr. Karin Bammann



aequipa
outdoor active



Universität Bremen

OUTDOOR ACTIVE



aequipa
outdoor active

Motivation

Bisherige Studien zur Bewegungsförderung nicht sehr wirkungsvoll:

- Verdacht: Programme ‚aus dem Elfenbeinturm‘ kommen nicht bei der Bevölkerung an

Idee (Durchführung in einer Pilotgemeinde)

- Umfassende Bedarfsanalyse
- Partizipatorischer Ansatz
- Beteiligung aller Akteure und der Bevölkerung

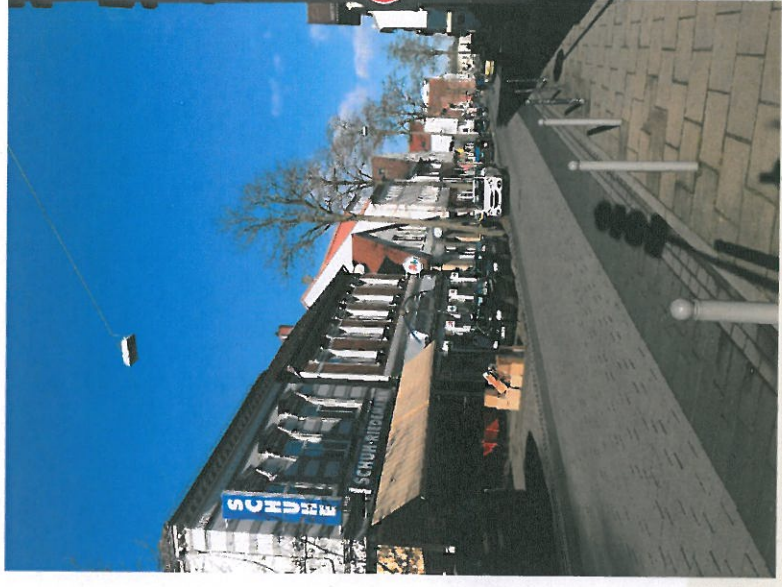


Universität Bremen

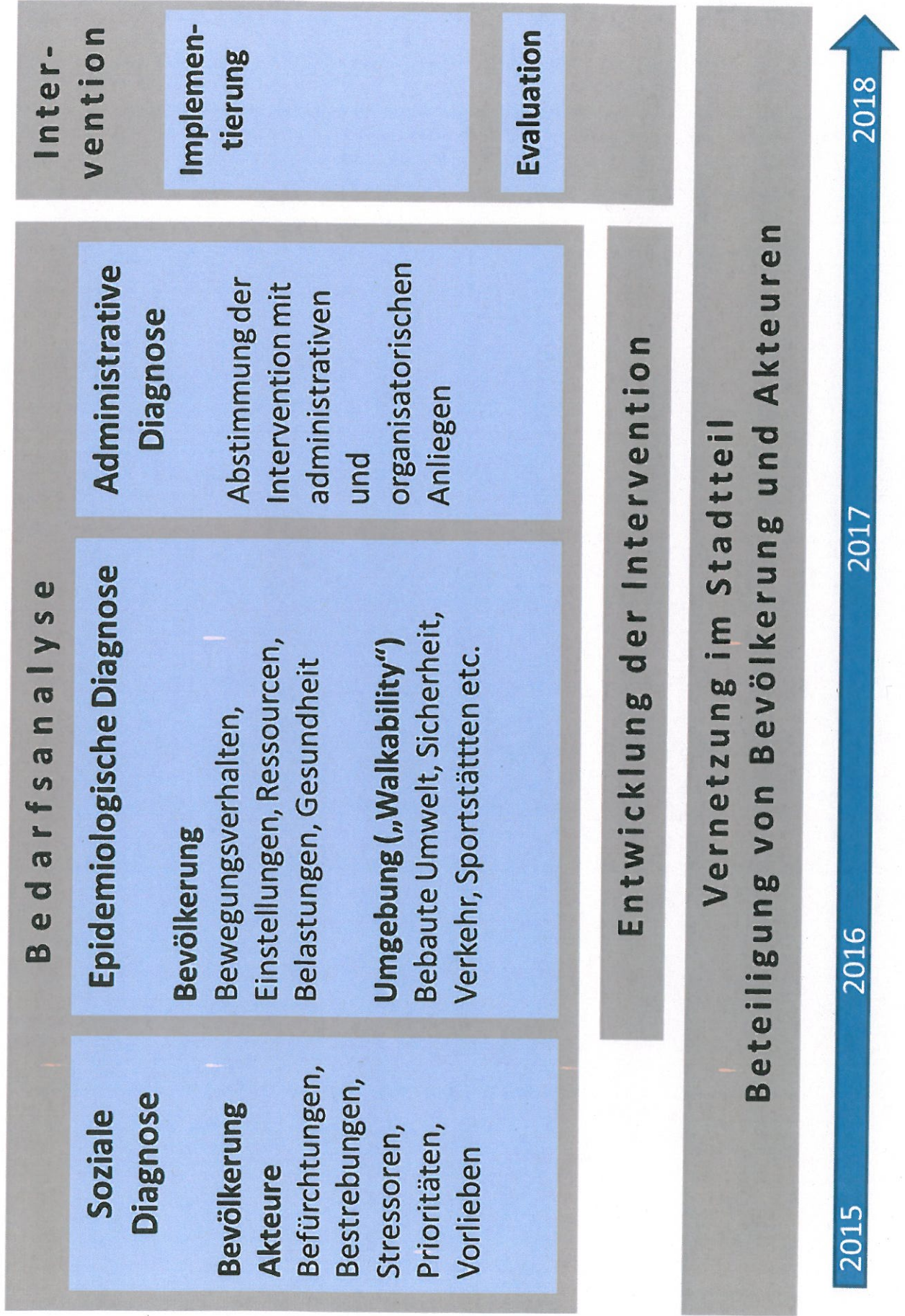
Auswahl einer Pilotgemeinde

- Liste gut erreichbarer Umlandgemeinden und Bremer Stadtteile ab einer Größe von ca. 30.000 Einwohnern
- Auswahlkriterien: Entfernung (Reisekosten und -dauer), Anteil Bevölkerung in Zielgruppe, Sozialindikatoren,
- Begehung der Top 4 Gemeinden

→ **Bremer Stadtteil Hemelingen
am besten geeignet**



Ablauf und Zeitplan



Bedarfsanalyse: Leitfragen

- Wie bewegungsaktiv sind Menschen in der Altersgruppe 65-75 Jahre?
- Wie bewegen sich ältere Menschen im Stadtteil?
- Welche Vorstellungen, Wünsche und Bedürfnisse sind vorhanden?
- Welche Einschränkungen bestehen?
- Wie muss der öffentliche Raum beschaffen sein, um zu körperlicher Aktivität anzuregen?



Erste Schritte

Soziale Analyse: Aktenstudium und Begehungen, z.B.

- Demographie
- Art der Wohnbebauung, Infrastruktur, Verkehrsanbindung, Grünflächen, Mitgliederzahlen in Sportvereinen etc.

Soziale Analyse: Interviews

- Fokusgruppen-Interviews
- Walking Interviews

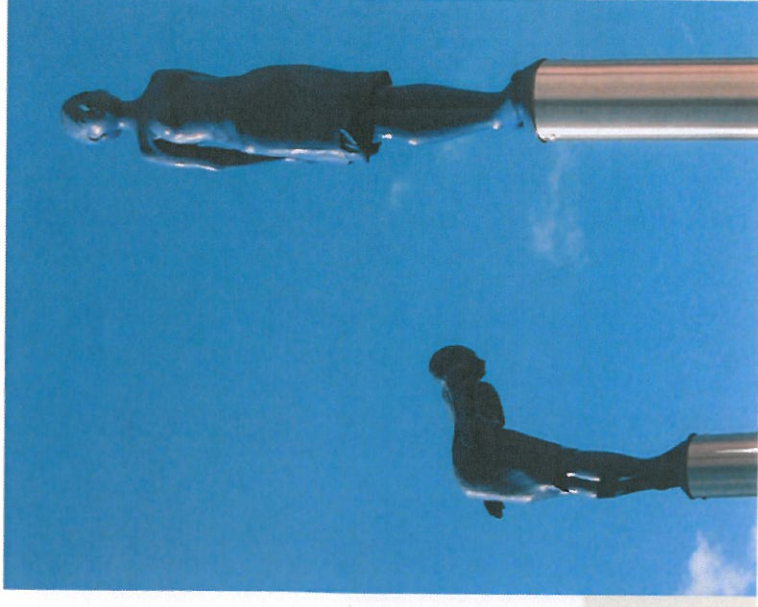
Vernetzung im Stadtteil

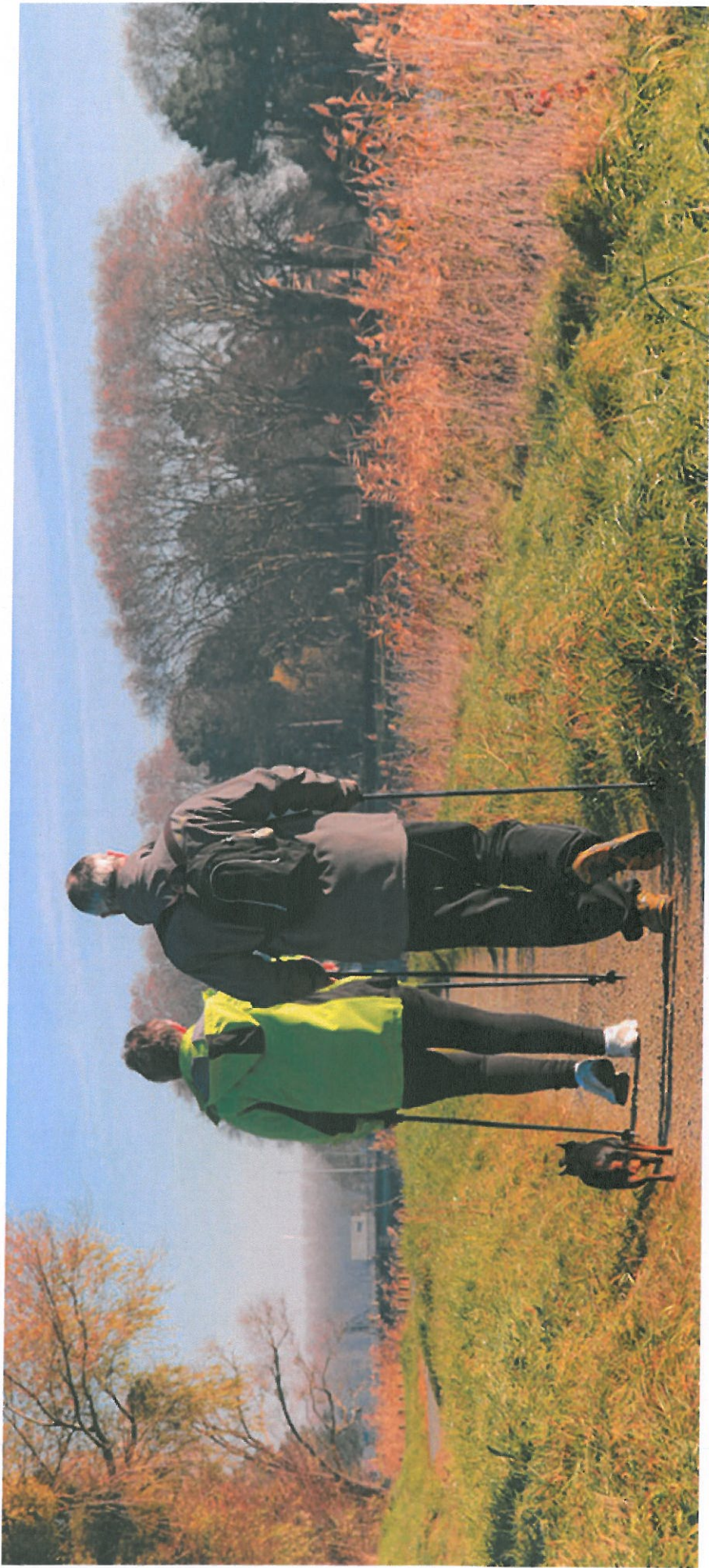
- Runde Tische
- Bürgerversammlungen



Was hat Hemelingen davon?

- Thematische Vernetzung der Akteure im Stadtteil.
- Maßgeschneidertes Bewegungsprogramm für die Zielaltersgruppe.
- Ergebnisse der Bedarfsanalyse.
- Hilfen bei der Umsetzung konkreter Wunsch-Maßnahmen (Beantragung von Mitteln für z.B. Bänke, Wege, einen Bewegungsparcours...).






GEFÖRDERT VOM



**Bundesministerium
für Bildung
und Forschung**

Kontakt:

Karin Bammann, Jenny Peplies
Universität Bremen, FB 11
IPP - Institut für Public Health
und Pflegeforschung
bammann@uni-bremen.de,
jenny.peplies@uni-bremen.de
Tel: +49 421 218-68873
Grazer Straße 2a
28359 Bremen
www.ipp.uni-bremen.de

 **Universität Bremen**



Universität Bremen

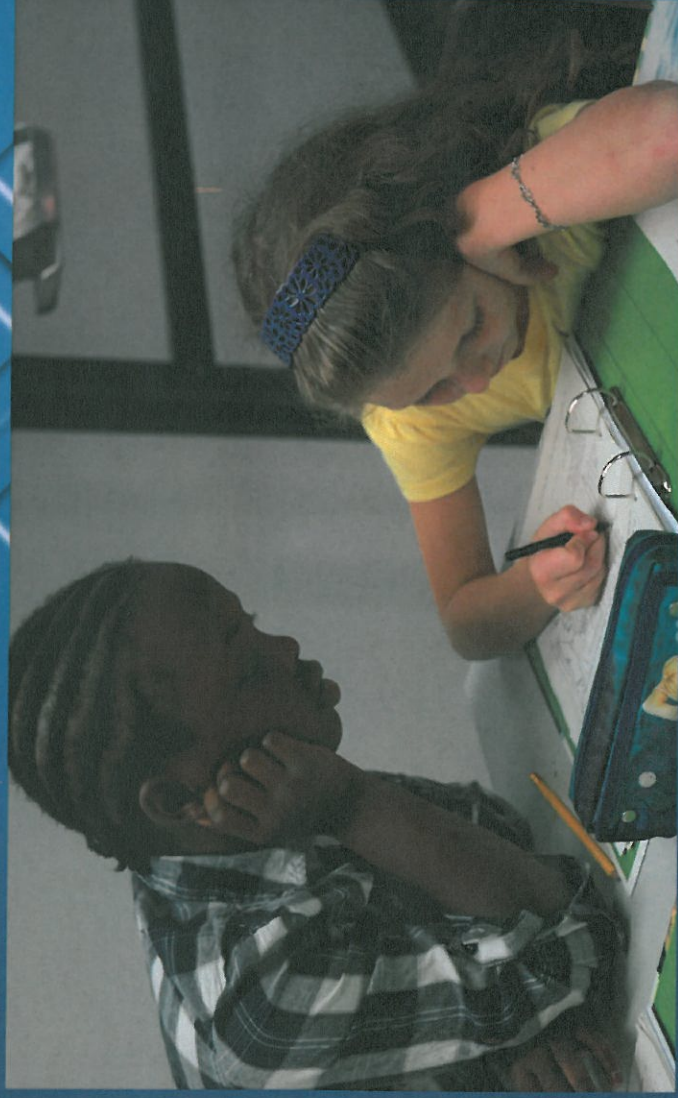
AEQUIPA Teilprojekte (Laufzeit 02/2015-01/2018)

- **RTC:** Ready to change. Promoting community readiness for physical activity among older adults
- **PROMOTE:** Tailoring physical activity interventions to promote healthy ageing
- **OUTDOOR ACTIVE:** Development of a community-based outdoor physical activity promotion program in older adults 65+
- **TECHNOLOGY:** Technology based interventions using the example of prevention of functional decline
- **AFOOT:** Afoot – securing urban mobility of an ageing population



Die Senatorin für Bildung und Wissenschaft

Freie
Hansestadt
Bremen

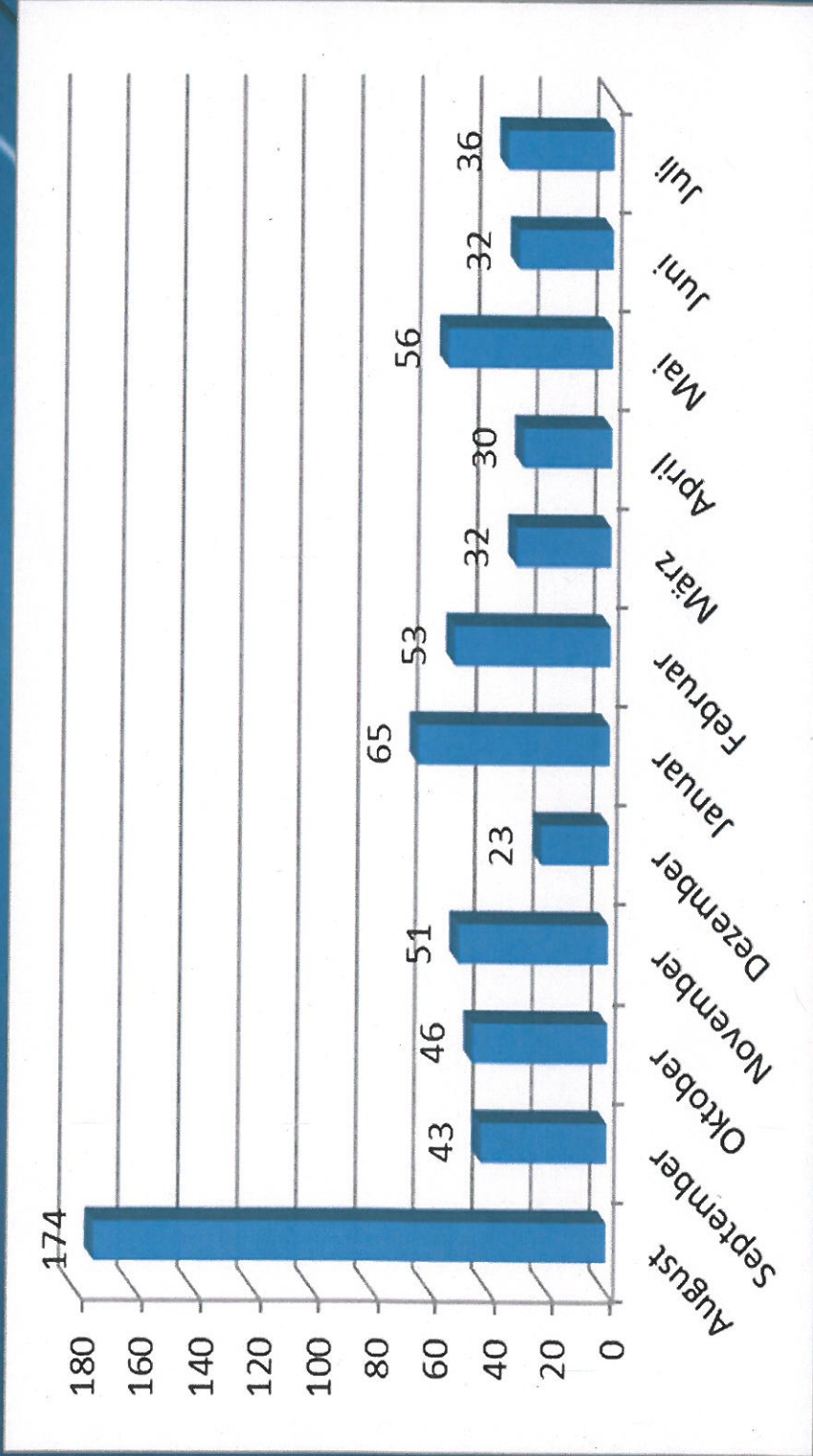


Aufnahme in Vorkursen Schuljahr 2013/14

Zugänge im Schuljahr 2013/14

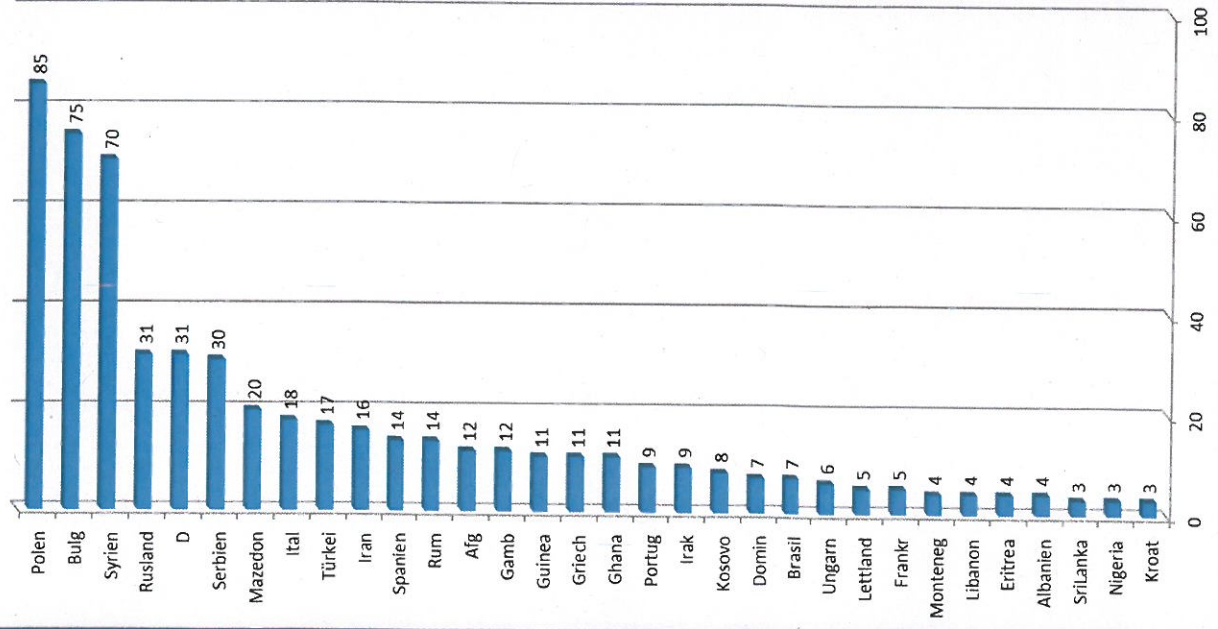
	Zugänge Schuljahr 2013/14	Zugänge Schuljahr 2012/13
Primarstufe	274	220
Sek I	295	216
Sek IIa	35	13
Gesamt Allgemeinbildende Schulen	605	450

Zugangzeitpunkt



Inklusive Aufnahmen in der Berufsschule

Staatsangehörigkeiten 2013/14



- Zugänge aus 60 Staaten
- Größte Zuwanderergruppen:
 - Polen (85)
 - Bulgarien (75)
 - Syrien (70)
 - Russland (31)
 - Deut. Staatsangehörigkeit (31)
 - Serbien (30)
- Kinder von Flüchtlingen und unbegleitete minderjährige Flüchtlinge ca. 25 – 35 Prozent der Zugänge

Zugänge in die Primarstufe: Schuljahr 2013/14

SNR	Schule	Schuljahr 2013/14
	Region Nord	
014	Schule am Wasser	20
040	Schule an der Wigmodistraße	11
083	Schule an der Landskronastraße	12
	Summe Nord	43
	Region West	
051	Schule am Halmer Weg	21
085	Schule an der Nordstraße	3
099	Schule am Pulverberg	15
106	Schule an der Fischerhuder Straße	12
	Summe West	51
	Region MöV und Ost	
003	Schule am Alten Postweg	22
011	Schule an der Andernacher Straße	15
023	Bürgermeister-Smidt-Schule	5
028	Marie-Curie Schule	22
032	Schule an der Düsseldorffer Straße	19
043	Schule an der Glockenstraße	15
127	Schule an der Witzlebenstraße	17
	Summe MöV und Ost	115
	Region Süd	
024	Schule Buntentorsteinweg	17
105	Schule an der Robinsbalje	24
112	Schule an der Stichnethstraße	18
129	Schule an der Delfter Straße	6
	Gesamt Süd	65
	Gesamt Bremen	274

Zugänge in die Sek I: Schuljahr 2013/14

SNR	Schule	Schuljahr 2013/14
	Region Nord	
403	Oberschule an der Helsinkistraße	10
410	Oberschule an der Lerchenstraße	7
414	Oberschule an der Lehnhorster Straße	15
503	Oberschule Lesum	11
512	Gerhard-Rohlfis-Oberschule	15
	Gesamt Nord	58
	Region West	
424	Oberschule an der Helgolander Straße	7
428	Oberschule Findorff	10
430	Oberschule Waller Ring	11
440	Oberschule im Park	8
442	Oberschule am Ohlenhof	6
444	Neue Oberschule Gröpelingen	6
501	Gesamtschule West	11
510	ISS Pestalozzistraße	4
	Gesamt West	63

Zugänge in die Sek I: Schuljahr 2013/14

	Region MöV und Ost	
404	Wilhelm-Oibers-Oberschule	16
409	Oberschule an der Koblenzer Straße	7
416	Schulzentrum Rockwinkel	12
417	Oberschule an der Schaumburger Straße	12
425	Oberschule an der Julius-Brecht-Allee	16
429	Oberschule Sebaldsbrück	9
438	Albert-Einstein-Oberschule	12
445	Oberschule an der Kurt-Schumacher-Allee	11
511	Wilhelm-Focke-Oberschule	12
	Gesamt MöV und Ost	107
	Region Süd	
324	Gymnasium Links der Weser	7
412	Oberschule Roter Sand	18
431	Roland zu Bremen Oberschule	18
436	Wilhelm-Kaisen-Oberschule	12
506	Oberschule am Leibnizplatz	13
	Gesamt Süd	68
	Gesamt Bremen	295

Zugänge in die Sek II: Schuljahr 2013/14

SNR	Schule	Schuljahr 2013/14
307	Alexander-von-Humboldt-Gymnasium	22
602	Schulzentrum Bördestraße	13
		35